

# die Fleckenbühler

die Fleckenbühler e.V. ■ Fleckenbühl 6 ■ 35091 Cölbe ■ Telefon 06427 9221-0 ■ www.die-fleckenbuehler.de ■ flz@diefleckenbuehler.de ■ 3. Ausgabe 2025



Zum Jubiläumsfest bei strahlendem Sonnenschein kamen viele große und kleine Gäste, Fotos: Nour-Edine Rahmouni

## Am 15. August 2025 blickte das Kinderhaus offiziell auf 20 Jahre in seiner heutigen Form zurück

**Wenn man vom Kinderhaus der Fleckenbühler spricht, tut man das selten laut. Still, fast unscheinbar, begleitet es seit vielen Jahren das Leben auf dem Hof.**

Dabei markiert der Sommer 2025 einen bedeutsamen Meilenstein: Am 15. August blickt das Kinderhaus offiziell auf 20 Jahre in seiner heutigen Form zurück.

Was lange selbstverständlich war, wurde nie gefeiert, bis jetzt. Spät fiel der Blick auf das bevorstehende Jubiläum, doch die Entscheidung war schnell gefällt: Das traditionelle Johannifest am 14. Juni wurde kurzerhand zum Jubiläumsfest des Kinderhauses erweitert.

Die Wurzeln des heutigen Kinderhauses reichen weit zurück. Von Anfang an haben Bewohnerinnen und Bewohner des Hofes ihre Kinder eigenständig betreut, mit Herz, Ver-

stand und viel Improvisation. Aus dieser frühen Form der Fürsorge entwickelte sich im Jahr 2000 ein erster professioneller Rahmen, als eine pädagogische Fachkraft eingestellt wurde.

Der Umzug nach Ginseldorf in ein zunächst angemietetes Gebäude markierte einen wichtigen Schritt. Zwei Fachkräfte betreuten fortan Kinder, deren Eltern Teil der Fleckenbühler Gemeinschaft waren, vom Säugling bis zum Jugendlichen. Täglich wurden sie mit dem Bus gebracht, begleitet, gefördert, gestärkt. Die Unterstützung durch engagierte Hofbewohner war dabei ebenso selbstverständlich wie wertvoll.

Damals sprach man nicht von „Kinderbetreuung“, sondern vom „Kinderbereich“. Ein Begriff, der bis heute nachklingt, denn er steht für eine Atmosphäre, die mehr war als pädagogisches Angebot. Spaziergänge, Gartenarbeit, die Versorgung von Hasen, gemeinsames Kochen, Spielen, Toben, Schlafen, der Alltag war bunt, lebendig, generationsübergreifend.

Mit der Übernahme der Immobilie in Ginseldorf durch die Gemeinschaft wurde die ehemalige Dorfkeipe nach waldorfpädagogischen Grundsätzen umgebaut. Was improvisiert begann, entwickelte sich zu einer professionellen Kindertagesstätte mit Gruppenstruktur.

Im Jahr 2005 erhielt das Kinderhaus von der Stadt Marburg den offiziellen Versorgungsauftrag für den Stadtteil Ginseldorf, ein bedeutender Schritt, auch wenn der Bedarf damals als rückläufig galt.

Etwa 20 Kinder aus dem Ginseldorfer Kindergarten, zuvor im Bürger-

haus untergebracht, zogen mit um. Die Reaktionen reichten von Skepsis bis Freude.

Für die Kinder der Fleckenbühler Gemeinschaft bedeutete dies eine tiefgreifende Veränderung: Die vertraute, familiäre Struktur wich einer „klassischen“ Kita-Realität. Und doch wuchs hier zusammen, was zusammengehörte. Aus Begegnungen wurden Freundschaften, aus Parallelwelten eine Gemeinschaft.

In den Folgejahren veränderte sich das Kinderhaus weiter. Die Nachmittagsbetreuung für Schulkinder wurde eingestellt, stattdessen entstand eine Krippe für unter Dreijährige, ein wachsender Bedarf. Und auch weiterhin blieb das Haus ein erster sicherer Ort für Eltern, die neu auf den Hof kamen: eine Brücke in den Alltag, ein Platz zum Ankommen.

Heute werden im Kinderhaus bis zu 40 Kinder im Kindergarten- und zehn im Krippenbereich betreut, mit konstanter Nachfrage. Die frühe Prognose, der Bedarf werde sinken, hat sich nicht bewahrheitet. Im Gegenteil: Die Einrichtung ist heute besser denn je auf die Bedürfnisse von Kindern süchtiger Eltern ein-

gestellt und ein Hoffnungsträger für viele Familien in besonderen Lebenslagen.

Das Jubiläumsfest am 14. Juni 2025 war ein Tag voller Begegnungen. Eingeladen waren langjährige Wegbegleiter, Kinder, die früher im Kinderhaus betreut wurden, und ihre Eltern, Mitarbeitende und natürlich die Kinder, die zurzeit betreut werden, mit ihren Eltern. Die Sonne strahlte, es gab ein liebevoll gestaltetes Buffet und ein reichhaltiges Spielangebot, es wurde gemeinsam gefeiert, gelacht und erinnert.

Nach einer Begrüßung durch Hermann Schleicher, Geschäftsführer von Hof Fleckenbühl, der einen lebendigen Einblick in die Geschichte des Hauses gab, sangen die Kinder voller Begeisterung ihr selbstgedichtetes Jubiläumslied. Der Abschluss gehörte dem traditionellen Johanni-Kasperletheater, inszeniert vom Team, mit begeisterter Beteiligung der Kinder.

Auch wenn das Kinderhaus in der großen Struktur der Fleckenbühler oft ein „leiser Ort“ ist, wird hier seit 20 Jahren Großes geleistet. Mit Mut, Haltung und Hingabe. Und

mit dem festen Glauben daran, dass Entwicklung immer möglich ist, bei Kindern, bei Eltern, bei allen, die hier mitgehen.

Für das gesamte Team ist dieses Jubiläum mehr als nur eine Zahl. Es ist ein Moment der Rückschau, des Dankes und der stillen Freude darüber, Teil eines besonderen Ortes zu sein. Ein Ort, der begleitet, auffängt und stärkt.

Julia Seibel

### Unsere Themen

**HAUS UND HOF**  
**Ausstellung** Seite 2  
**Lucas Weg** Seite 2

**PORTRÄT**  
**Belas Geschichte** Seite 3

**HAUS UND HOF**  
**Verein Blista auf Hof**  
**Fleckenbühl** Seite 3

**HAUS UND HOF**  
**Skulpturenpark** Seite 4

**DRINNEN UND DRAUSSEN**  
**Rast beim BVEK** Seite 4  
**Suchtkongress** Seite 4

**HAUS UND HOF**  
**Neuer Raum in**  
**Frankfurt** Seite 5

**DRINNEN UND DRAUSSEN**  
**Coop mit Fellini** Seite 6

**HAUS UND HOF**  
**Spüle ist Macht** Seite 7

**LETZTE SEITE**  
**Vermischtes, Termine**

**Es gibt Momente,  
in denen die Wärme  
einer Freundschaft,  
eine ausgestreckte Hand,  
ein aufrichtiges Lächeln  
so notwendig sind  
wie der Sauerstoff,  
den man atmet.**

Anne Duguël



# Ausstellung in der Festscheune

## Bilder zwischen Leben und Inspiration

**Zum diesjährigen Jahresfest am 6. September 2025 plane ich eine Ausstellung meiner Werke in der Festscheune auf Hof Fleckenbühl.**

Gezeigt werden zentrale Arbeiten aus meinem künstlerischen Schaffen, entstanden zwischen 1990 und heute in verschiedenen Techniken: Malerei, Lithografien und Zeichnungen.

Im Mittelpunkt stehen vor allem großformatige, farbige Arbeiten auf Leinwand, ergänzt durch schwarz-weiße Zeichnungen auf Papier sowie farbige Aquarelle. Inhaltlich kreisen die Arbeiten um Menschenbilder, berührende Ereignisse und Eindrücke aus der Natur, sowohl naturalistisch als auch abstrakt umgesetzt.

Meine Inspiration finde ich in Gesehenem, Gelesenem, in Gedankenanstößen, in der Natur und insbesondere in persönlichen Begegnungen, viele davon aus meinem Leben in der Gemeinschaft.

Auch die intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Künstlern aus aller Welt fließt in meine Arbeit ein.

Ingrid Kaftan



Ingrid Kaftan, Foto: Nour-Edine Rahmouni

## Tröstlich

*Nachbar Nickel ist verdrießlich,  
Und er darf sich wohl beklagen,  
Weil ihm seine Pläne schließlich  
Alle gänzlich fehlgeschlagen.*

*Unsre Ziege starb heut morgen.  
Geh und sag's ihm lieber Knabe!  
Dass er nach so vielen Sorgen  
Auch mal eine Freude habe.*

Wilhelm Busch

# Zurück ins Leben

## Mein Weg aus der Sucht im Bootcamp der Fleckenbühler

**Es war kalt, als ich ankam. Die Bäume kahl, der Himmel grau. Der Ort kam mir vertraut vor, fast schon bedrückend vertraut.**

Das Auto blieb stehen – und in mir machte sich ein Gefühl breit, das schwer zu beschreiben ist: Eine Mischung aus Hilflosigkeit, Scham und dem schmerzhaften Bewusstsein, erneut gescheitert zu sein. Es war, als würde ich einen Kreisverkehr zum zweiten Mal an derselben Ausfahrt verlassen, zurück an einen Punkt, von dem ich gehofft hatte, ihn nie wieder betreten zu müssen.

Ein bleierner Schleier lag seit Monaten über meinem Leben. Doch tief in mir war noch ein letzter Funke, ein Instinkt, der mir sagte: Dies ist

der einzige Ausweg. Ich hatte mich entschieden. Ich betrat die Aufnahme mit dem klaren Wissen, dass die kommenden Tage hart würden. Körperlich. Seelisch. Herausfordernd.

Ich wusste, dass spätestens am nächsten Tag der körperliche Entzug vom Heroin einsetzen würde, und dass ich mich wahrscheinlich genau dann beim Spülen wiederfinden würde. Eine banale Tätigkeit, die mir in diesem Moment wie ein unausweichlicher Spiegel meines Zustands erschien.

Was mir jedoch am meisten Angst machte, war der Gedanke, den Menschen wieder zu begegnen, die mich schon bei meinem ersten Aufenthalt begleitet hatten. Ich hat-

te Angst, als Wiederkommer abgestempelt zu werden. Als der, der es nicht geschafft hat.

Doch genau das Gegenteil trat ein. Ich wurde nicht verurteilt. Stattdessen erlebte ich etwas, das ich in dieser Form lange nicht gespürt hatte: ehrliches Verständnis, Mitgefühl, Annahme. Ich fühlte mich gut aufgehoben, nicht obwohl ich zurückgekehrt war, sondern vielleicht gerade deshalb.

Nachdem ich die üblichen 24 Stunden in der Aufnahme überstanden hatte und den Hof wieder betreten durfte, wurde ich dem Bootcamp zugeteilt, wie es bei den Fleckenbühlern üblich ist. Von da an bestimmte ein klar strukturier-

ter Alltag meinen Tagesrhythmus: Haushaltstätigkeiten, gemeinsame Abläufe, Verantwortung übernehmen. Gerade zu Beginn fiel mir das alles unendlich schwer. Der Entzug zerrte an mir, körperlich wie seelisch. Ich war müde, zweifelnd, oft nahe daran aufzugeben.

In diesen Momenten hielt ich mich an ein einfaches, aber kraftvolles Motto: „Denk nur an heute – heute nüchtern bleiben.“

Nicht an morgen denken, nicht an den nächsten Monat oder an das große Ganze. Nur der heutige Tag zählt. Unter diesem Gedanken kämpfte ich mich von einem Tag zum nächsten.



Lucas nach den ersten 14 Tagen Bootcamp, Foto: Manuel

Lucas

# Jugendliche gestalten ihre Zukunft

## Das Beteiligungskonzept der Jugendhilfe Leimbach nach § 8 SGB VIII

**In der Jugendhilfe Leimbach wird Beteiligung nicht nur gefordert, sondern aktiv gelebt.**

Junge Menschen erhalten hier die Möglichkeit, ihre Lebenswelt mitzugestalten – ein zentrales Element dieser Praxis ist der Jugendrat.

Dieses Mitwirkungs-gremium bietet Jugendlichen eine konkrete Plattform, um ihre Ideen und Anliegen einzubringen und aktiv an der Weiterentwicklung ihrer Gemeinschaft mitzuwirken.

Der Jugendrat ist ein Ort des Austauschs und der Mitgestaltung. Hier können Jugendliche Vorschläge ä-

bern, über Regeländerungen diskutieren oder neue Projekte initiieren.

Sie bringen ihre Perspektiven in die Lebensgemeinschaft der Fleckenbühler ein, mit dem Ziel, Strukturen und Angebote der Jugendhilfe so weiterzuentwickeln, dass sie ihren Bedürfnissen gerecht werden.

Begleitet wird der Jugendrat von einer pädagogischen Fachkraft, die beratend zur Seite steht, organisatorisch unterstützt und den Jugendlichen dabei hilft, ihre Anliegen selbstbewusst und wirkungsvoll zu vertreten. So entsteht ein geschützter Rahmen, in dem echte Mitbestimmung möglich wird.

Die Sitzungen des Jugendrats finden alle zwei Wochen mittwochs von 8 bis 9 Uhr statt. In diesem regelmäßigen Austausch diskutieren die Jugendlichen aktuelle Themen, formulieren Ideen und suchen gemeinsam nach Lösungen.

**Mitbestimmung in der Jugendhilfe bedeutet: Kinder und Jugendliche werden aktiv in Entscheidungen einbezogen, die ihr Leben betreffen.**

Ob in Jugendkonferenzen, Gremien oder bei der Gestaltung von Freizeitangeboten, sie erleben, dass ihre Stimme zählt. Dieses Prinzip ist nicht nur pädagogisch wertvoll,

sondern auch rechtlich verankert: Die UN-Kinderrechtskonvention sichert jungen Menschen das Recht auf Beteiligung.

**In Deutschland wird dieses Recht durch § 8 SGB VIII konkretisiert und bildet die Grundlage für das Beteiligungskonzept in Leimbach.**

Der Jugendrat in Leimbach ist ein lebendiges Beispiel für gelungene Partizipation. Er stärkt das Verantwortungsbewusstsein, fördert Selbstständigkeit und vermittelt demokratisches Grundverständnis.

Gleichzeitig sorgt er dafür, dass die

Jugendhilfe nah an den realen Bedürfnissen der jungen Menschen bleibt.

Für alle Jugendlichen in Leimbach, die Lust haben, mitzugestalten, ist der Jugendrat eine hervorragende Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und aktiv Einfluss auf die Gestaltung ihres Alltags zu nehmen.

**Denn nur gemeinsam entsteht eine lebendige, jugendgerechte Gemeinschaft.**

Ulrike Strack

# Ich komme klar, und das hätte mein Opa sich gewünscht

Bela (23) lebt seit zweieinhalb Jahren auf dem Hof und hat sich Stück für Stück zurück ins Leben gearbeitet

**Bela lebt seit April 2023 in der Fleckenbühler Gemeinschaft. Wenn er heute über seinen Weg spricht, tut er das mit klaren Worten, aber auch mit spürbarem Respekt für das, was war und das, was er hinter sich gelassen hat.**

Geboren wurde Bela in einer mittelgroßen Stadt in Niedersachsen, als zweitältestes von fünf Kindern. Seine Mutter arbeitet als Erzieherin, sein Vater bei einem IT-Unternehmen. Als Bela vier Jahre alt ist, zieht die Familie der Arbeit wegen nach Südschweden aufs Land, in ein altes Bauernhaus mit großem Grundstück.

„Ich hatte eine sehr schöne Kindheit“, erinnert sich Bela. Kindergarten, Vorschule, Natur pur. „Ich kann mich nur an Gutes erinnern. In der Straße wohnten viele Kinder, die Natur war unser Spielplatz.“

Mit zehn Jahren geht es zurück nach Deutschland, wieder nach Niedersachsen, diesmal ins Haus der Großeltern. Beide waren, wie seine Mutter, in der Erziehung tätig. Im gemeinsamen Zuhause gibt es eine Wohngruppe für externe Kinder.

„Im Großen und Ganzen war alles in Ordnung“, sagt Bela rückblickend. Und doch: Irgendwann beginnt etwas zu kippen.

Der Wechsel in die Realschule verläuft holprig. Bela leidet unter Unruhe, Konzentrationsproblemen, Wutausbrüchen. Eine ADHS-Diagnose folgt, Medikamente sollen helfen. „Ich wollte sie eigentlich nicht nehmen, aber sie haben

*mich ruhiger gemacht. Trotzdem fühlte ich mich nicht gut damit.“*

Mit 14 Jahren beginnt Bela zu rauchen. Kurz darauf bietet ihm eine Freundin an, gemeinsam Marihuana zu probieren. „Ich war direkt in die Wirkung verliebt“, sagt er. „Es war einfach schön.“ Was mit Neugier beginnt, wird schnell zur Gewohnheit, bald kiff er regelmäßig, die Freunde werden älter, der Abstand zur Schule größer.

Bela setzt seine Medikamente ab. „Das Kiffen hat mich ruhig gemacht, aber ohne Nebenwirkungen“, sagt er. Trotz des Drogenkonsums schafft er seinen Hauptschulabschluss und beginnt eine Ausbildung zum Koch. Er zieht in eine eigene Wohnung. „Ich fühlte mich frei, durch niemanden kontrolliert. Aber das ging total nach hinten los.“

Der Cannabiskonsum nimmt zu. Zur Arbeit geht er „halbwegs nüchtern“, danach „schieße ich mich ab“. Die Ausbildung zieht sich hin, bis er sie nach zweieinhalb Jahren abbricht.

Er kehrt zu seinen Eltern zurück, dort sind die Regeln klar: Arbeit suchen, aktiv werden. „Aber chillen geht bei meinen Eltern nicht“, sagt Bela.

Er probiert es im Einzelhandel, bekommt sogar eine neue Lehrstelle, doch auch die scheitert. Kiffen ist längst Dauerzustand. Als das Einschlafen schwieriger wird, kommen Schlafmittel dazu. „Ich wollte nichts mehr denken, den Kopf ausschalten, niemanden an mich heranlassen“, sagt er.



Bela möchte noch einige Jahre bei den Fleckenbühlern bleiben, Foto: Nour-Edine Rahmouni

Dann kommt der Einschnitt. Bela hat die Taschen voller Drogen, als er eines Abends von Weitem sieht, wie Polizei und Notarzt vor dem Elternhaus stehen. Er traut sich nicht näher heran, geht zurück zu einem Freund. Spät in der Nacht kehrt er heim, sein Großvater ist gestorben. „Ich war geschockt. Mit meinen Gefühlen kam ich überhaupt nicht klar.“

Der Konsum eskaliert. Schmerzmittel, Schlafmittel, mehr Cannabis. Doch etwas hat sich in ihm verändert. Am Grab seines Opas, während der Beerdigung, trifft Bela eine Entscheidung. „Ich habe gemerkt, dass ich so nicht weitermachen kann. Ich war eine Belastung für meine Familie, keine Hilfe.“

Über soziale Medien ist ihm Fleckenbühl bekannt. Er bittet seinen Vater, ihn dorthin zu fahren.

**Am 8. April 2023 tritt Bela durch die Tür des Aufnahmehauses und bleibt. Seitdem ist er nüchtern.**

Er beginnt mit Praktika im Hofladen, in der Brasserie, in der Verwaltung. Anderthalb Jahre arbeitet er im Hofladen, dann wechselt er in die Brasserie. Heute ist er dort fester Bestandteil des Teams.

Er wohnt in einer Dreier-Wohngemeinschaft der Fleckenbühler, seine MPU (Medizinisch-psychologische Untersuchung) läuft, bald kann er den Führerschein machen.

In seinem Zimmer baut er derzeit ein Terrarium: „Es ist noch in der Testphase“, sagt er und lacht, „aber ich freue mich, wenn die Tierchen endlich einziehen.“

Zeit hat er genug. „Ich habe keine Eile damit. Ich will noch einige Jahre hierbleiben.“

Was ihn trägt? Eine Mischung aus Dankbarkeit, Zielstrebigkeit und etwas, das sich wie Wiedergutmachung anfühlt.

„Mein Opa würde sich freuen, wenn er sehen könnte, wie sich mein Leben entwickelt hat – dank Fleckenbühl.“

Dagmar Feist

## Blista – was Info mit mir macht

Erfahrungen auf einer großen Runde über den Hof

**An der Info nehmen alle Fleckenbühler mindestens zweimal teil, denn Info gehört zum Fleckenbühler Hofleben und zum sogenannten Pflichtenkatalog, den man erfüllen muss, bevor man mit sechs Monaten Zugehörigkeit selbstständig den Hof verlassen darf.**

Info ist ein Weg, um interessierten Gruppen (meistens sind es Schülergruppen aller Altersklassen) Wissen zu vermitteln, in den allermeisten Fällen mit Schwerpunkt Sucht und Suchthilfe, mal mit Blick auf unsere Arbeit als Demeter-Landwirtschaft und immer wieder auch als besonderes Erfahrungsmoment (für Gäste und uns). So jedenfalls ist es mir ergangen beim Besuch einer Gruppe sehbehinderter Menschen der

**Deutschen Blindenstudienanstalt e. V. (blista) aus Marburg.**

Ich war gespannt, wie der Hof als Erfahrungsort für Menschen mit Sehbehinderung funktioniert und wie ich es spontan und ohne sensibilisiertes Vorwissen schaffen würde, diesen interessierten Gästen eine Führung zu bieten, die uns und den Hof in aller Besonderheit verständlich macht, durch bloßes Wahrnehmen von Geräuschen, durch Erfühlen und Riechen.

Während einer großen Runde über den Hof und beim Streicheln unserer Tiere habe ich das hofeigene Zusammenleben von Menschen und Tieren erklärt, meine persönliche Lebens- und Konsumgeschichte erzählt und schließlich in einem

offenen Gespräch Themen zu Sucht und Suchthilfe diskutiert.

Ich wurde überrascht, und das hat Spaß gemacht. Mir sind nämlich Menschen begegnet, die trotz Einschränkung positiv, lebensfroh und wissbegierig sind und alle zur Verfügung stehenden Sinne maximal nutzen, um der Welt ihre Eindrücke abzutrotzen.

Das kann Info: Eine Übung sein, das Eigene mehr wertzuschätzen und im Austausch mit Gästen einen anderen Sinn für den Hof zu erlangen. Und darüber hinaus ist es ein Moment echter Wertschätzung, wenn 15 Menschen sich am Ende mit festem Handschlag von dir verabschieden wollen, weil du dich geöffnet hast.

Felix



Menschen mit Sehbehinderung erleben die Ziege mit ihren Händen, Foto: Nour-Edine Rahmouni

# Landmaschinenschlosser und Künstler

Günter Just wird uns immer in Erinnerung bleiben

**Begrüßt wird man auf dem Hof schon am Parkplatz von Metallskulpturen unseres ehemaligen Bewohners und Landmaschinenschlossers Günter Just.**

Sie sind mal fantastisch, mal poetisch, spielerisch naturverbunden, immer jedoch sicht- und spürbar aufwendig und mit handwerklichem Geschick gestaltet.

Ingrid sagt dazu: „Günter Just lebte von 1988 bis 2005 auf Hof Fleckenbühl und in unserer Gemeinschaft. Er war zugleich rau und zart, mit gewaltigen Schlosserhänden. Wer auf den Hof kam, sah ihn in der Schlosserei bei der Arbeit an den Landmaschinen. Er empfing die neu bei uns Ankommenden, begrüßte sie und wies ihnen den Weg zur Aufnahme.“

Zusätzlich zur täglichen Arbeit in der Landwirtschaft entstand hier über Jahre hinweg ein ganzer Skulpturengarten, Stück für Stück und über den ganzen Hof verteilt: fast vergessen in irgendwelchen Ecken, mindestens aber arg verstaubt oder moosüberwachsen.

Zusammen mit Ingrid habe ich angefangen, die teils ganz schön versteckten Skulpturen zu finden, zu benennen und gemeinsam zu planen, wie sie für die Zukunft konserviert werden sollen, wie sie vielleicht

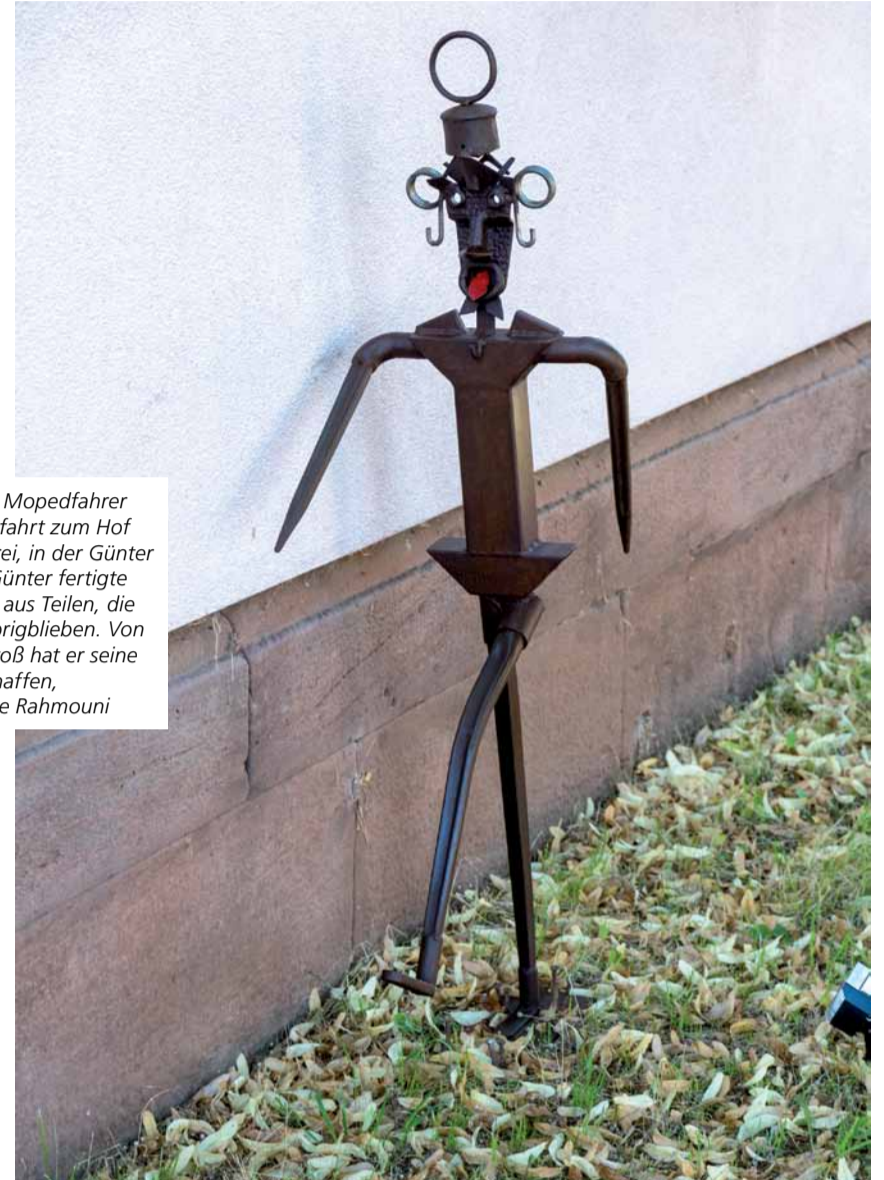


Die Eule und der Mopedfahrer stehen in der Einfahrt zum Hof vor der Schlosserei, in der Günter gearbeitet hat. Günter fertigte seine Skulpturen aus Teilen, die bei der Arbeit übrigblieben. Von klein bis riesengroß hat er seine Skulpturen geschaffen, Fotos: Nour-Edine Rahmouni



neu zu inszenieren sind und welche Geschichten sie erzählen. Jede Woche nehme ich mir zwei Skulpturen vor, reinige und konserviere sie und schaue, wie ihr Umfeld aussieht. Im

Anschluss beleuchte ich die fertige Skulptur mit einem Solar-LED-Spot und fotografiere sie, denn am Ende soll ein kleines Heft über Günters Skulpturen und den Künstler selbst



informieren, als Inspiration, dem eigenen Nüchternsein etwas Schöpferisches zu gönnen, über die tägliche Arbeit hinaus.

Felix

Soweit der Plan, Felix hat uns leider verlassen. Einige Skulpturen sind schon restauriert, eine, die wir vermissten, fanden wir nach langer Suche zerlegt im Ziegenstall.

## Ein Fleckenbühler referiert Fachkongress

Rationales Selbsthilfetraining – vorgestellt beim Seminar des BVEK

**Vom 13. bis 15. Juni fand in Schotten ein Seminar des Bundesverbandes der Elternkreise suchtgefährdeter und suchtkranker Söhne und Töchter e.V. mit rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.**

Nach dem gemeinsamen Abendessen am Freitag starteten wir mit einer Vorstellungsrunde, bei der sich alle Teilnehmenden besser kennenlernen konnten und deutlich wurde, welche Themen die jeweiligen Eltern besonders beschäftigen.

Am Samstag übernahm dann unser Referent **Christoph Feist** von den Fleckenbühlern die Leitung. Er stellte sich und seinen persönlichen Werdegang vor und gab uns spannende Einblicke in die Einrichtung der Fleckenbühler. Dank seiner offenen und authentischen Art herrschte von Beginn an eine angenehme und vertrauensvolle Atmosphäre.

Im Anschluss begann das eigentliche rationale Selbsthilfetraining. Christoph vermittelte uns anhand vieler praktischer Beispiele und Gruppenaufgaben wie es zu irrationalen Bewertungen sogenannter

„aktivierender Ereignisse“ kommen kann. Diese führen häufig zu unangemessenen – auch körperlichen – Reaktionen, die weniger durch das Ereignis selbst als vielmehr durch unsere Gedanken und Überzeugungen ausgelöst werden.

Ziel des Trainings war es, diese Bewertungen kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls zu korrigieren. Es geht nicht darum, alles „positiv zu denken“, sondern darum, zu erkennen, ob unsere Bewertungen realistisch, hilfreich oder eher verallgemeinernd und irrational sind.

Denn: **Irrationale Gedanken führen zwangsläufig zu irrationalen Gefühlen und Handlungen.**

Im Laufe der eineinhalb Tage wurde deutlich: Diese Arbeit ist nur der Anfang.

Jeder muss für sich selbst weiter üben und seine Gedanken regelmäßig reflektieren.

Das Seminar wurde von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern äußerst positiv bewertet. Dies ist vor allem der großen Kompetenz und der wertschätzenden Art unseres Referenten Christoph Feist zu verdanken, der mit viel Empathie und Humor durch das Programm führte. Der Wunsch nach einer Fortsetzung und Vertiefung des Seminars wurde vielfach geäußert. Eine Umsetzung wäre aufgrund fehlender Fördermittel nur über private Initiative realisierbar.

Ein herzliches Dankeschön an Christoph Feist und die Fleckenbühler für dieses bereichernde Seminar sowie an die Barmer Ersatzkasse für die großzügige Finanzierung.

Mit besten Grüßen  
**Wolf Hafner**

Vorstandsvorsitzender des BVEK e.V.



**BUNDESVERBAND DER ELTERNKREISE  
SUCHTGEFÄHRDETER UND SUCHTKRANKER  
SÖHNE UND TÖCHTER E.V.  
ELTERN-SELBSTHILFE**

Die Fleckenbühler waren wieder dabei

**Mit rund 250 Teilnehmern aus den Arbeitsfeldern der Suchtprävention, Suchtthilfe und Suchtselbsthilfe war der Kongress sehr gut besucht.**

In diversen Fachvorträgen und Seminaren wurden durch Experten aus Wissenschaft und Praxis neue Erkenntnisse und Konzepte sowie

best-practice-Modelle vorgestellt und jeweils im Anschluss darüber diskutiert. Als langjähriges Mitglied freuen wir uns immer auf den informativen Austausch mit Vertretern anderer Institutionen und neue Erkenntnisse zur Entwicklung unserer eigenen Praxisfelder.

Tobias Frömelt, Ludwig Seidl



Fachverband  
Drogen- und  
Suchtthilfe e.V.



**46. fdr+sucht+kongress 2025**

**„Hochpotent und mittendrin –  
Lebens- und Konsumkompetenz in  
Zeiten von neuen Drogen und  
vielfältigen Abhängigkeiten“**

**13. und 14. Mai 2025**

Radisson Blu Hotel, Mannheim

# Neuer Raum für Begegnung und Bildung

Die Fleckenbühler sanieren ihr Gartenhaus in Frankfurt

**Mitten im Frankfurter Stadtteil Niederrad entsteht auf dem Gelände des Hauses Frankfurt ein besonderer Ort: Das sogenannte Gartenhaus, ein kleiner Holzbau auf dem Grundstück der Kelsterbacher Straße 14, wird derzeit umfassend saniert.**

Die Fleckenbühler möchten hier einen barrierefreien, lebendigen Raum für Bildung, Begegnung und Selbsthilfe schaffen. Der bisher kaum genutzte Bau soll künftig Platz bieten für Gesprächsgruppen, Workshops, Weiterbildungen und Seminare sowohl für die eigene Gemeinschaft als auch für externe Gruppen, die die Räume anmieten können.

Das Haus Frankfurt gehört seit 2003 zur Suchtselbsthilfe-Gemeinschaft der Fleckenbühler. Wo früher ein Hotel und später eine psychiatrische Klinik untergebracht waren, leben heute Menschen, die sich bewusst

für ein suchtfreies Leben entschieden haben – ohne Drogen, Alkohol und Nikotin. Das Gartenhaus auf dem Gelände war bislang nur eingeschränkt nutzbar. Nun wird es, in enger Zusammenarbeit mit einem Architekten, mit viel Eigenleistung und Unterstützung durch Fachfirmen zu einem modernen und offen zugänglichen Begegnungsraum umgebaut.

Ein zentraler Aspekt des Umbaus ist die Barrierefreiheit: Ein Aufzug, ein stufenloser Zugang über den Gartenweg sowie behindertengerechte Sanitäreinrichtungen sorgen dafür, dass alle Menschen – unabhängig von körperlichen Einschränkungen – das neue Gartenhaus nutzen können.

Auch technisch wird das Gebäude zeitgemäß ausgestattet. Ein heller Gruppenraum mit flexibler Möblierung sowie ein liebevoll gestalteter Außenbereich machen das Gar-

tenhaus zu einem Ort für Gemeinschaft, Dialog und persönliches Wachstum – nicht nur innerhalb des Hauses Frankfurt, sondern auch im Austausch mit anderen Standorten der Fleckenbühler.

Finanziert wird das Projekt zu etwa 50 Prozent durch Spenden und öffentliche Fördermittel, insbesondere die klare Ausrichtung auf Inklusion spielte bei der Bewilligung eine wichtige Rolle. Die restlichen Kosten, insgesamt belaufen sich diese auf rund 260.000 Euro, werden durch ein Darlehen gedeckt. Einen erheblichen Teil der Arbeiten übernehmen die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinschaft selbst.

Bereits abgeschlossen sind unter anderem die Entkernung des Altbestands, der Rückbau alter Leitungen sowie das Ausheben von Gräben für neue Strom-, Wasser- und Netzwerkanschlüsse. An den Arbeiten beteiligt waren unter anderem

**David K., Markus H., Matthias H. und Bojan S.**, die mit viel Engagement und Eigenverantwortung zur Umsetzung des Projekts beitragen.

Parallel dazu haben externe Fachfirmen die Errichtung des neuen barrierefreien WCs übernommen und mit der Installation von Trockenbauelementen sowie der Rohinstallation der Sanitäreinrichtungen begonnen. Inzwischen sind auch die neuen Versorgungsleitungen verlegt und die Gräben wieder verschlossen worden.

Die Fertigstellung des Gartenhauses ist für Ende September 2025 geplant. Dann soll es nicht nur als funktionaler Raum zur Verfügung stehen, sondern auch als Symbol für das, was die Fleckenbühler seit jeher auszeichnet: Selbsthilfe durch Verantwortung, Gemeinschaft als Weg zur Veränderung, und die feste Überzeugung, dass Entwicklung für jeden Menschen möglich ist.

**Wir sagen Danke!**

Die Sanierung des Gartenhauses wäre ohne die großzügige Unterstützung von Fördermittelgebern und Privatspendern nicht möglich gewesen.

**Unser besonderer Dank gilt:**

- Microsoft Deutschland GmbH
- Der Paritätische
- Sparkassen- und Giroverband Hessen
- Bezirksverein Niederrad e.V.
- Aktion Mensch
- Puma/Ride for Good
- Puma Charity Cat
- Software AG - Stiftung
- Dr. Herbert Münzer-Stiftung

Wir danken allen, die dieses Projekt durch ihre Zuwendungen möglich machen, im Kleinen wie im Großen. Ihre Unterstützung schafft Raum für Begegnung, Bildung und neues Leben.

*Tobias Frömel, Ferdinand*



Auf der Baustelle wird viel in Eigenleistung gestemmt. Das Fleckenbühler Haustechnik-Team engagiert sich in besonderem Maß für die Sanierung des Gartenhauses, Fotos: die Fleckenbühler



So etwa könnte der Seminarraum aussehen, Foto: Mehmet Sen Architekten

# Genuss, Begegnung und gelebte Gemeinschaft

Ein Rückblick auf das gemeinsame Event der Fleckenbühler und dem Café Fellini in Frankfurt-Sachsenhausen



Gelebte Kooperation: Die Fleckenbühler und das Café Fellini gestalten gemeinsam einen genussvollen Sommerabend



**Frankfurt-Sachsenhausen.** Am Freitag, den 30. Mai, luden die Fleckenbühler und das Café Fellini am Schweizer Platz zu einem kulinarischen Sommerabend der besonderen Art ein.

Ab 16 Uhr wurde im Außenbereich des Café Fellini gegrillt, gelacht und genossen mit zahlreichen Gästen aus dem Viertel, Freunden der Fleckenbühler und neugierigen Passanten, die sich von der herzlichen Atmosphäre und den duftenden Speisen anlocken ließen.

Im Mittelpunkt standen unsere nach Demeter-Richtlinien hergestellten Produkte: frisches Brot aus der eigenen Bäckerei, wie das beliebte Bärlauch- oder Zwiebelbrot, feine Käsespezialitäten und frische Salate. Dazu servierten die Gastgeber verschiedene Grillvariationen, auch vegetarisch, sowie Säfte und andere Getränke aus dem Café Fellini.

Was das Event so besonders machte, war nicht nur das kulinarische Angebot, sondern vor allem die Zusammenarbeit zweier Betriebe, die auf ihre Weise für Qualität, Authentizität und nachhaltige Werte stehen.

„Uns war wichtig, dass unsere Gäste nicht nur gut essen, sondern spüren, wofür wir stehen: für Gemeinschaft, Verantwortung und einen Neuanfang ohne Sucht – mitten im Leben“, sagte Ludwig Seidl, Geschäftsführer des Frankfurter Standorts der

Fleckenbühler. „An diesem Abend ging es um mehr als ums Essen. Es ging darum, zu zeigen, was Menschen gemeinsam auf die Beine stellen können.“

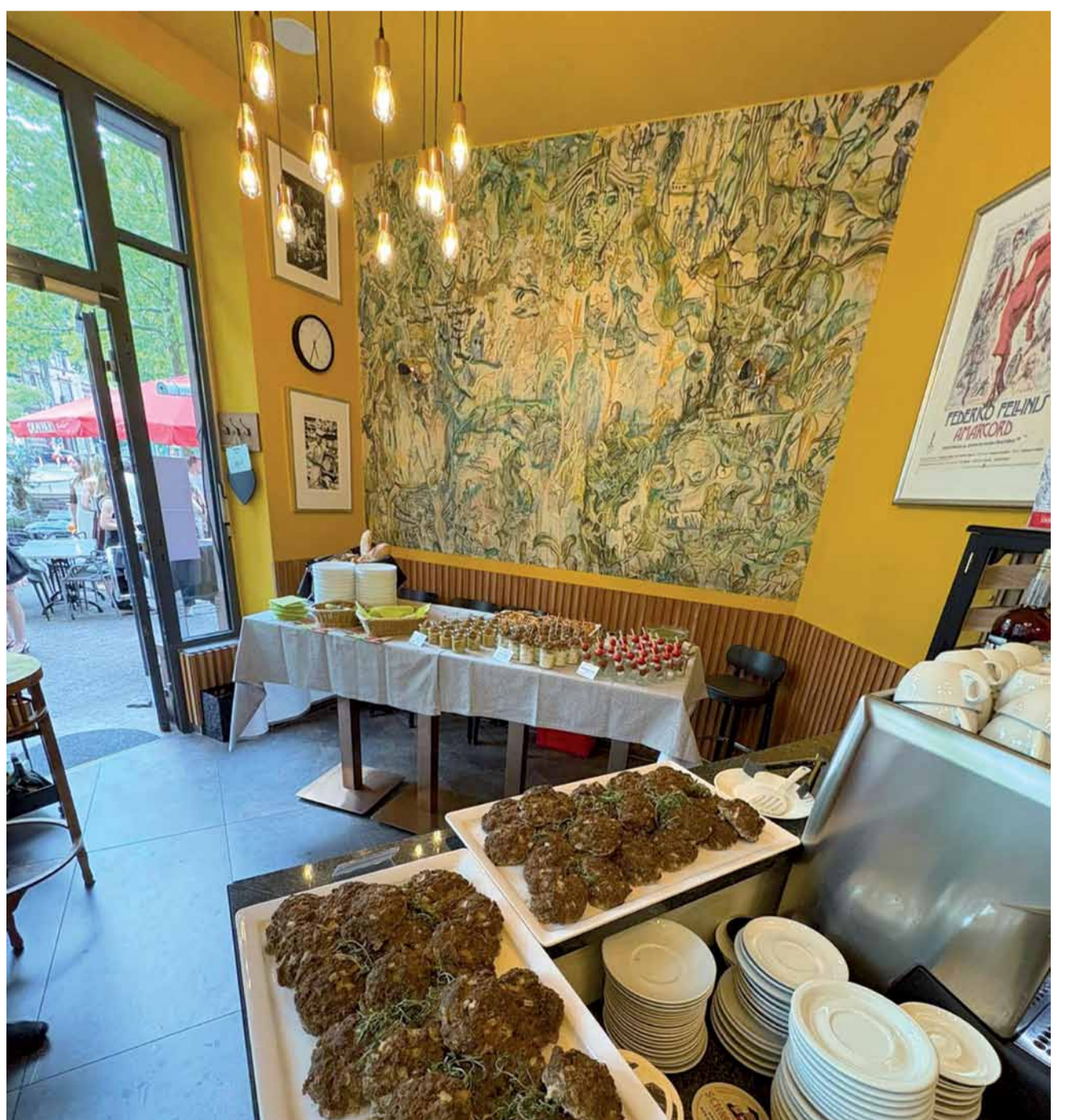
Die Idee zur Zusammenarbeit entstand im vergangenen Jahr eher zufällig – bei der Hochzeitsfeier einer gemeinsamen Bekannten. Dort kamen Ludwig Seidl und Café-Inhaberin Elke Wiepen ins Gespräch. Beide stellten schnell fest, wie nah sich das Café Fellini und die Fleckenbühler nicht nur räumlich, sondern auch in ihrer Haltung zur Qualität und zu den Menschen stehen. Daraus entwickelte sich die Idee für eine erste gemeinsame Veranstaltung, die nun mit großem Erfolg umgesetzt wurde.

Die Rückmeldungen der Gäste waren durchweg positiv. Viele lobten die entspannte Atmosphäre, das gute Essen und den offenen Austausch. Für manche war es die erste Begegnung mit den Fleckenbühlern, für andere ein freudiges Wiedersehen.

„So stelle ich mir gelebte Nachbarschaft vor“, sagte eine Besucherin. Und auch Ludwig Seidl freute sich: „Das war ganz sicher nicht das letzte Mal.“

Tatsächlich gab es inzwischen schon zwei weitere Veranstaltungen dieser Art. Die Zusammenarbeit zwischen dem Café Fellini und den Fleckenbühlern soll weiter wachsen.

Lucas



# Dienst ist Dienst – und Spüle ist Macht

## Ein Abend an der Frontlinie des Geschirrs

### Montagsmorgen, 6 Uhr.

Die Liste liegt aus. Noch riecht der Speisesaal nach Kaffee, doch ein paar Frühaufsteher stehen schon bereit – mit Kugelschreiber in der Hand und dem Blick eines Menschen, der genau weiß, wann er für den Abwasch „nicht“ eingetragen werden will.

Dienst ist Dienst, klar. Und wenn man Pech hat – oder aus Versehen zu früh wach wird – trägt man sich selbst für Dienstagabend ein. Abwasch.

**Dienstagabend, 18:58 Uhr.** Der Küchendienst trifft langsam ein. Drei Leute. Einer guckt auf den Boden, die andere tut so, als ob sie den Ablaufplan zum ersten Mal liest, und einer fragt schon jetzt: „*Wer macht was?*“

Und jetzt wird's spannend. Denn laut unausgesprochener Regel gilt: Wer am längsten hier ist, hat das Sagen.

Und das weiß jeder. An diesem Abend ist das Timo. Er ist seit sieben Monaten da – eine Ewigkeit in Spüljahren. Mit einem kurzen Blick verteilt er die Rollen:

„*Ich mach Einräumen, du Bongos, du Abtrocknen.*“

Keine Diskussion. Das ist Gesetz. Fast ein bisschen wie Mafia – nur mit Schaum und Tellern statt Geld und Zigaretten.

Die Rollen:

**Bongos:** Heavy Metal. Da werden Bleche geschrubbt, als würde man alte Sünden abreiben. Fett, Kruste, verbrannte Käsereste – das volle Programm.

**Einräumen:** Tobi, der alte Profi, sortiert wie ein Archivar. Teller nach Größe, Tassen nach Farbe, Besteck mit militärischer Präzision.

**Abtrocknen:** Lucas macht's ruhig – mit einem Tuch in der Hand und einem Ohr bei der Küchensession von gestern. Ein entspannter Job, solange niemand mit einem Topf voller



Saubere Sache: Das Spül-Team sorgt im Hintergrund dafür, dass alles rundläuft, Foto: Nour-Edine Rahmouni

Nudelwasser um die Ecke kommt. Es wird gelacht. Ein bisschen gemault. Und doch läuft alles.

Denn so ist das bei den Fleckenbühlern: Struktur gibt Halt. Und selbst hinter dem Spülbecken entsteht

Gemeinschaft, selbst dann, wenn jemand aus Versehen das nasse Geschirrtuch auf deinen trockenen Pulli schmeißt.

**19:47 Uhr.**

Alles ist sauber. Die Stimmung ist

gut. Tobi sagt zum Abschied:

„*Nächste Woche mach ich mal Bongos. Muss auch mal wieder was für meine Seele tun.*“

Lucas

# Gemeinschaft und Sommerfreude

## 22. Jahresfest im Haus Frankfurt

**Am 11. Juli feierten wir das 22. Jahresfest des Hauses Frankfurt.** Neben zahlreichen externen Gästen waren auch Bewohnerinnen und Bewohner aus unseren anderen Standorten mit dabei. Ein lebendiger Beweis für den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft. Den krönenden Abschluss bildete ein buntes Grillbuffet, zubereitet von unserer Frankfurter Küchencrew.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrem Einsatz, ihrer Zeit und ihrem Engagement dieses gelungene Fest möglich gemacht haben.

Hans Heinrich Labenz



Das sommerliche Grillbuffet war der krönende Abschluss des Jahresfestes, Fotos: die Fleckenbühler

# Mit Geschmack und Haltung

## Die Fleckenbühler beim Jahresempfang der Grünen

### Wiesbaden, 22. Mai 2025 – Politik kann man nicht essen?

Bei den hessischen Grünen sieht das mittlerweile ganz anders aus. Beim diesjährigen Jahresempfang der Fraktion im Hessischen Landtag war nicht nur die politische Agenda grün, sondern auch das Catering kam mit Haltung, Herkunft und Herzlichkeit. Verantwortlich dafür: die Fleckenbühler.

Dass soziales Engagement und kulinarischer Genuss keine Gegensätze sind, zeigte das Team aus dem Haus Frankfurt eindrucksvoll: Mit

einem Buffet, das nicht nur lecker, sondern auch sinnstiftend war. Die Speisen wurden zu großen Teilen aus Produkten des eigenen Bio- und Demeter-Hofs zubereitet, frisch, regional, nachhaltig. Zubereitet wurde das Ganze von Menschen, die in der Fleckenbühler Gemeinschaft nicht nur eine Aufgabe, sondern auch eine zweite Chance gefunden haben.

Ein Satz eines Gastes bringt es auf den Punkt:

„*Das erste Mal, dass mir das Essen bei den Grünen so richtig gut geschmeckt hat!*“

Ein besonderer Dank gilt **Miriam Dahlke**, parlamentarische Geschäftsführerin und haushaltspolitische Sprecherin der Grünen Fraktion im Hessischen Landtag. Durch ihre Unterstützung und ihr offenes Ohr für soziale Träger wie die Fleckenbühler wird solche Sichtbarkeit möglich und konkret gefördert. Als jemand, der nicht nur Zahlen, sondern auch menschliche Geschichten im Blick behält, ist sie für uns eine wichtige Verbündete auf Landesebene.

**Ludwig Seidl**, Geschäftsführer der Fleckenbühler in Frankfurt, war beim Empfang vor Ort: „*Es war uns eine große Freude, diesen*

*besonderen Abend mitzugestalten und zu zeigen, dass gelebte Integration, Ausbildung und Qualität zusammengehören.*“

Mit jedem verkauften Bissen floss ein Stück Unterstützung zurück in die soziale Arbeit der Fleckenbühler – in Ausbildung, Perspektiven und ein suchtfreies Leben.

Wir danken Miriam Dahlke für ihr Vertrauen, ihre politische Weitsicht und für die Einladung an einen Tisch, der mehr als nur symbolisch gedeckt war.



Miriam Dahlke und Ludwig Seidl vor dem leckeren Buffet, Foto: privat

Lucas

# Vermischtes

von Juni bis September 2025



**7. Juni 2025 – Dorfolympiade:** Schönstadt feierte sein 800-jähriges Bestehen mit einer Dorfolympiade, bei der wir Fleckenbühler als Team sieben spannende Challenges meistern mussten. Nach einem Tag mit vielen verschiedenen Herausforderungen wie z.B. Becher Pong, einer Kirchenralle und einer spontanen menschlichen Pyramide auf der Bühne belegten die Fleckenbühler den vierten Platz!



**8. Juni 2025 – Jugendliche und Erwachsene der Fleckenbühler Jugendhilfe-Einrichtung Leimbach** verbrachten einen Tag auf dem Segelflugplatz in Ziegenhain. Einen tollen Tag mit allem, was das Wetter zu bieten hatte – Sonne, Donner, Blitz, Wind und Regen – er-

lebten zehn Jugendliche und fünf Erwachsene der Fleckenbühler Jugendhilfe-Einrichtung Leimbach auf dem Segelflugplatz in Ziegenhain. Laut Pressebericht war es ein beglückendes Erlebnis für alle, mitzufiegen. Einige hatten sich sogar für einen Start mit der Seilwinde entschieden. Andere flogen mit dem Motorsegler und hatten dabei das Glück, einen Blick von oben auf die Jugendhilfe in Leimbach zu werfen.

Alle bedankten sich herzlich bei der Flugsportvereinigung Schwalm und ihren Piloten. Die Organisation hatten Klaus Kahler und Hartmut Hoos.



**Die Fleckenbühler im Zirkus** Zirkus, Zauber und pure Glücksmomente! Am Sonntag, den **29. Juni 2025** haben wir Fleckenbühler uns vom Circus Roncalli verzaubern lassen! Gemeinsam, lachend, staunend. Ein Ausflug, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird! Danke für die Einladung und diesen magischen gemeinsamen Tag!



**Jugendhilfe Leimbach Nikolai hat das Abitur!**

Unser Nikolai macht gerne mal Quatsch, schafft aber auch einen Abitur-Durchschnitt von 2,2, wenn er nur will! Auf das extern geprüfte Abitur kannst du sehr stolz sein, Nikolai und wir sind ebenfalls beeindruckt von deiner Leistung. Wir bedanken uns sehr herzlich beim Direktor Thomas Neumark vom Gymnasium Fritzlar und seinem guten Team für die Unterstützung von Nikolai. Und natürlich möchten wir uns auch bei der Fleckenbühler Schule bedanken, bei Barbara Scheffer und ihrem Team für die großartige Unterstützung und das vielfältige Engagement. Ohne eure Arbeit wären solche Ergebnisse nicht möglich.

**Unser Bistro in Sachsenhausen ist seit dem 1. August wieder samstags von 10 - 15 Uhr geöffnet.**

**Nüchterne Geburtstage Juni bis August 2025**

- 34 Jahre** Ludwig
- 25 Jahre** Dagmar
- 21 Jahre** Wolfgang
- 20 Jahre** Thomas
- 18 Jahre** Hans
- 13 Jahre** Christoph
- 11 Jahre** Simon
- 10 Jahre** Klaus
- 6 Jahre** Florian
- 5 Jahre** Constantin, Guido
- 4 Jahre** Dominic, Dominik
- 3 Jahre** Andrea, Ricky, Sergej, Ferdinand
- 2 Jahre** André, Elias, Pascal, Paul
- 1 Jahr** Aleksandr, David, Felix, Mario, Markus

## Fleckenbühler Hofkonzerte 2025/2026

Vom kleinen feinen Duo bis zum klangvollen erweiterten Ensemble bieten wir Ihnen Kammermusikabende, die bleibende musikalische Momente versprechen. Seien Sie unser Gast und erleben Sie mit uns die wunderbare Welt der Kammermusik!

Karten hier erhältlich



*Unsere Verbindung zu den Fleckenbühlern ist alt – über 30 Jahre. Es begann damit, dass ich, Peter Hauck-Scholz, Anfang der Neunzigerjahre gefragt wurde, ob ich im damals neu gegründeten Beirat des Vereins mitarbeiten wolle. Ich sagte gern zu. Denn der Selbsthilfeansatz der Fleckenbühler imponierte mir sehr, da ich als Anwalt schon mit süchtigen Mandanten zu tun und auf diese Weise einen Einblick in die Suchtproblematik bekommen hatte.*

*Als Anwalt habe ich die Fleckenbühler ehrenamtlich beraten und gelegentlich auch vertreten. Im Zentrum standen vorrangig Probleme der Finanzierung der Suchthilfearbeit – ein Dauerthema. Selbstverständlich haben wir, Gudrun und ich, die Suchthilfearbeit der Fleckenbühler auch durch Spenden unterstützt. Ebenso nutzen wir die Angebote des Hofes Fleckenbühl gern (Veranstaltung von Familienfeiern oder Bestellung von Buffets; mehrere Umzüge).*

*Ich, Gudrun Scholz, bin nicht aufgrund familiärer Betroffenheit mit den Fleckenbühlern verbunden, sondern weil ich für gesellschaftliche Probleme offen bin und den Wunsch habe, die Suchthilfearbeit durch Beiträge für die Problembearbeitung und -lösung zu stützen.*

*Im Laufe der Jahre ist durch die intensive Zusammenarbeit eine Freundschaft mit Helga und Ronald Meyer entstanden, die uns sehr viel wert ist.*

Dr. Gudrun Scholz  
Dr. Peter Hauck-Scholz

### Unsere Kontodaten:

die Fleckenbühler e.V., GLS Gemeinschaftsbank eG  
IBAN DE87 4306 0967 6003 0367 00 · BIC GENODEM1GLS  
Alle Infos, auch zur Fördermitgliedschaft, finden Sie auf  
[www.die-fleckenbuehler.de/helfen](http://www.die-fleckenbuehler.de/helfen).

Ihre Spenden oder Förderbeiträge sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten von uns unaufgefordert eine Spendenbescheinigung.

Zur Finanzierung unserer gemeinnützigen Arbeit sind wir auf Spenden und Zuwendungen angewiesen. Helfen Sie mit, Lebensperspektiven zu ermöglichen.



# Termine

auf Hof Fleckenbühl und im Haus Frankfurt



**Hof Fleckenbühl**  
Fleckenbühl 6  
35091 Cölbe-Schönstadt

- 27. September** 15-18 Uhr **Offenes Haus – Kränze binden**
- 27. September** 19 Uhr **Fleckenbühler Hofkonzert mit Quatuor Voce**
- 25. Oktober** 15-18 Uhr **Offenes Haus – Rübengeister schnitzen**
- 15. November** 19 Uhr **Fleckenbühler Hofkonzert mit dem Schumann Quartett**
- 30. November** 11-18 Uhr **Adventsmarkt**



**Haus Frankfurt**  
Kelsterbacher Straße 14  
60528 Frankfurt

- 28. September** 14-17 Uhr **Herbstmarkt**
- 29. November** 15-21 Uhr **Weihnachtsmarkt Niederrad**

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und zu Änderungen finden Sie auf unserer Internetseite:

[www.die-fleckenbuehler.de/ueber-uns/veranstaltungen-fleckenbuehl](http://www.die-fleckenbuehler.de/ueber-uns/veranstaltungen-fleckenbuehl)



## Wer wir sind

**Die Fleckenbühler sind seit 1984 eine offene, konsequent nüchterne Gemeinschaft, die Menschen in jeder Lebenssituation aufnimmt und ihnen – gestützt auf frühere Suchterfahrungen der Mitglieder – dabei hilft, durch Selbstreflexion, Lernbereitschaft, Ehrlichkeit, Geborgenheit und Arbeit dauerhaft suchtfrei zu leben und in Zukunft ein selbstbestimmtes Leben zu führen.**

Die Gemeinschaft organisiert und verwaltet sich selbst. Wer ein Suchtproblem hat – Alkohol, Drogen, Medikamente – und den Wunsch nüchtern zu leben, kann sofort zu uns kommen. Auf den Hof Fleckenbühl oder in unser Haus in Frankfurt am Main.

Die Türen sind jederzeit – Tag und Nacht – für Hilfesuchende geöffnet. In einem persönlichen Gespräch werden wir gemeinsam klären, ob Fleckenbühl der richtige Platz ist. Eine Anmeldung oder eine Kostenzusage werden nicht benötigt. Die Aufenthaltsdauer ist grundsätzlich unbeschränkt. Man bleibt so lange, wie man es selbst für richtig hält.

**Seit über 30 Jahren sind wir ein starker Partner der Justiz**

### Unser Konto für Geldauflagen:

GLS Gemeinschaftsbank eG  
IBAN DE33 4306 0967 6003 0367 02 · BIC GENODEM1GLS

### [www.geldauflagen.de](http://www.geldauflagen.de)

Ihr Ansprechpartnerin für Geldauflagen: **Eva Vogler**  
e.vogler@diefleckenbuehler.de, 069 67 73 54-133

### Impressum

**Herausgeber:** die Fleckenbühler e.V., Fleckenbühl 6, 35091 Cölbe  
V.i.S.d.P.: Ronald Meyer  
[www.die-fleckenbuehler.de](http://www.die-fleckenbuehler.de), flz@diefleckenbuehler.de

**Redaktion:** Eva Vogler  
**Druck:** www.dierotationsdrucker.de · Esslingen  
**Versand:** Lahn-Werkstätten · Marburg  
**Gestaltung:** Willi Barczat

die Fleckenbühler e.V. ist darauf angewiesen, dass Menschen von außen die Arbeit durch Sach- und Geldspenden unterstützen. Spenden sind steuerlich absetzbar.

### Spendenkonto

die Fleckenbühler e.V., IBAN DE87 4306 0967 6003 0367 00  
BIC GENODEM1GLS

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Beiträge mit vollem Verfassernamen müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

**die Fleckenbühler**  
Perspektiven schaffen – drogenfrei leben



Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

